
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

Sinnesorgane übermittelt, aber wesentlich von zentralen Faktoren gesteuert. Im Unterschied zu der → Empfindung ist sie durch den ganzheitlichen und gestalteten Charakter ihres Inhaltes ausgezeichnet. Im Anschluß an die eidetischen Erscheinungen (→ Eidetik) entwickelte E. Jaensch eine umfassende Theorie der W., die als die ursprüngliche Erlebnisweise ein undifferenziertes Totalerlebnis betrachtet, aus welchem sich erst allmählich Vorstellungen, eidetische Erlebnisse und W.en herausentwickeln. Im Gegensatz zu der Fähigkeit, einzelne Empfindungen zu isolieren, bildet sich die W.s-Fähigkeit schon im Kindesalter verhältnismäßig gut aus. Für das kindliche Seelenleben bezeichnend ist dabei die Erfassung der Teileindrücke als Zueinander einer Gesamtgestalt, auch wenn die Vereinigung der Einzelbestandteile mehr zufällig als sinnvoll ist. → Eidetik, Kindesalter. — L.: E. Jaensch, Ueber den Aufbau der W.s-Welt, Bd. I. 1923, II, 1931; G. v. Allesch, W. des Raumes als psych. Vorgang, 1941.

Waisepflege. Die Geschichte der W. geht vor allem auf den Pietismus (A. H. → Francke) und → Pestalozzi zurück. Aus der vorwiegend karitativ gerichteten älteren kirchlichen und privaten W. wurde nach und nach eine staatliche oder staatlich geförderte Sorge für die elternlose Jugend mit der Verpflichtung, diese zu vollwertigen und gleichberechtigten Gliedern im völklich-staatlichen Leben zu erziehen. Der W. dient

gegenwärtig eine große Anzahl von Waisenhäusern hauptsächlich des Staates und der Gemeinden. Die Waisenanstalten sind in Form von Erziehungsheimen eingerichtet und verbinden die Pflege der verwaisten Kinder mit Erziehung und Unterricht. Nach Möglichkeit wird jedoch versucht, mit der Pflege und Erziehung elternloser Kinder geeignete Familien zu betrauen. → Heimschulen, Militärwaisenhaus.

Waldschulen, zuerst i. J. 1904 in Charlottenburg von Neufert und 1906 in Mühlhausen i. E. von K. König gegründete soziale Hilfseinrichtungen, die der Erziehung und dem Unterricht schwächerer und erholungsbedürftiger Kinder dienen. Sie verbinden eine geregelte Unterrichtstätigkeit mit umfangreicher Pflege und Fürsorge der Großstadtkinder und gliedern sich gegenwärtig den Aufgaben der NSV. und der HJ. ein. **Wandertage** → Lehrwanderungen.

Wandervogel, eine um das Jahr 1901 entstandene Jugendvereinigung, die von dem Gymnasiasten Karl Fischer in Steglitz gegründet wurde und Ausgangspunkt und ursprünglicher Träger der → Jugendbewegung war. Der W. wollte die Jugend in ihr gemäßer, natürlicher Form zusammenführen und bildete eine Gegenbewegung gegen die Unnatur des großstädtischen Lebens. Zuerst national, sogar völkisch gerichtet, verlor er viele seiner Mitglieder im Weltkrieg. Später geriet er unter den Einfluß zweifelhafter Führer (H. Blüher, G. Wyneken), zerspaltete sich schon